

Weg mit Kinderarmut!

Die Volkshilfe Freistadt hat sich ein hehres Ziel gesteckt – ein EU-Projekt soll beim Umsetzen helfen.

BEZIRK FREISTADT. Ein hohes Ziel hat sich die Volkshilfe Freistadt gesteckt: „Wir wollen die Kinderarmut im Bezirk Freistadt abschaffen“, sagt Vorsitzender Hans Affenzeller. Ein bereits genehmigtes EU-Projekt („Leader“) ermöglicht es, das Thema zwei Jahre lang intensiv zu behandeln und in den Fokus zu stellen.

Einer der ersten Kooperationspartner der Volkshilfe ist das Sozialservice Freistadt unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten Michael Lindner. Ihm ist das Thema ein großes Anliegen: „Kinderarmut ist auch im ländlichen Raum weiter verbreitet als man denkt. Nur



Kinderarmut: Plakatsujet der Volkshilfe.

Foto: Volkshilfe

oft bleibt sie unsichtbar.“ Aber es gibt auch im Mühlviertel Eltern, denen es nicht möglich ist, ihre Kinder bei Theaterausflügen teilnehmen lassen zu können oder sie mit den Schulkollegen auf Skikurs zu schicken. „Tatsache ist, dass Kinder, die in Armut oder an der Grenze zur Armut aufwachsen, weniger soziale Kontakte, weniger Bildungschancen und auch weniger Zukunftschancen haben“,

sagt Lindner. Die Corona-Krise werde die Situation verschärfen. Einen Seitenhieb auf die Regierung kann sich der SPÖ-Landtagsabgeordnete nicht verkneifen: „Wären arme Kinder eine Fluglinie, hätte man ihnen längst schon geholfen.“ In Österreich sind 19 Prozent aller Kinder und Jugendlichen unter 19 Jahren armutsgefährdet. Heruntergebrochen auf den Bezirk Freistadt sind das rund 2.700 junge Menschen. „Und die wollen wir nicht zurücklassen“, betont Lindner. Die Volkshilfe will nicht warten, bis ihre Forderung nach einer Kindergrundsicherung irgendwann Realität wird. „Wir wollen jetzt gleich etwas tun“, bekräftigt Volkshilfe-Bezirkskordinatorin Barbara Tröls. „Mit dem regionsspezifischen Leader-Projekt möchten wir auf das Thema aufmerksam machen und nachhaltige

Strategien gegen Kinderarmut entwickeln.“

Als ersten Schritt soll es im Herbst eine Gutscheinkaktion für Schulartikel geben, an der sich neben der Volkshilfe auch die Pfarre Freistadt und das Sozialservice Freistadt beteiligen. Am 4. November wird dann im Salzhof eine große Podiumsdiskussion veranstaltet. „Es gilt bei diesem wichtigen Thema, alle an einen Tisch zu holen, um die besten Ergebnisse zu erzielen“, sagt Affenzeller. „Wenn wir es schaffen, die Kinderarmut im Bezirk Freistadt zu beseitigen, könnten wir als Modellregion fungieren.“ Neben Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit fußt das Projekt auch auf der Spendenaktion „Kinderarmut abschaffen – Freistadt“ (Hypo Oberösterreich, IBAN: AT70 5400 0000 0023 2009, BIC: OBLAAT2L).